

Literaturauswahl zum Themenschwerpunkt: Pflegeberufe

MONOGRAFIEN / SAMMELBÄNDE

Diskurs Berufspädagogik Pflege und Gesundheit

ELFRIEDE BRINKER-MEYENDRISCH; FRANK ARENS (Hrsg.). wvb, Berlin 2016, 644 S., 49,90 EUR, ISBN 978-3-86573-968-1

Die 29 Beiträge dieses Sammelbands beschäftigen sich mit aktuellen Fragen und Entwicklungen in den Themenfeldern Lehrerbildung, Handlungsfelder der Berufspädagogik und Gesundheitsberufe. Der Band richtet sich an Lehrende, Studierende und berufspädagogisch Tätige in schulischen und außerschulischen Handlungsfeldern der Pflege- und Gesundheitsberufe.



Pflege-Report 2016: Die Pflegenden im Fokus

KLAUS JACOBS u. a. (Hrsg.). Schattauer, Stuttgart 2016, 364 S., 54,99 EUR, ISBN 978-3-7945-3175-2

Der Pflege-Report des Wissenschaftlichen Instituts der AOK diskutiert, wie eine ausreichende Pflegeversorgung gesichert werden kann. Er greift u. a. folgende Fragen auf:

- Welche Personen- und Berufsgruppen spielen eine Rolle und welchen Aufgaben stehen sie gegenüber?
- Wie viele Pflegenden sind künftig erforderlich?
- Wie können genügend Menschen für Pflegetätigkeiten begeistert und qualifiziert werden?

Attraktivitätssteigerung durch Reform der Pflegeberufe? Hinweise aus einer Schülerbefragung

STEPHANIE MATTHES. BIBB, Bonn 2016, 32 S., ISBN 978-3-945981-40-5 – URL: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/8031 (Stand: 09.12.2016)

Kann die geplante Zusammenlegung der Ausbildungsberufe Altenpfleger/-in, Gesundheits- und Krankenpfleger/-in und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in zu einer generalistisch ausgerichteten Pflegeausbildung mit ein-

heitlichem Berufsabschluss (Pflegefachmann/-frau) zu einer Attraktivitätssteigerung des Berufsfelds für junge Menschen führen? Zentrale Argumente dafür wurden anhand einer Befragung von rund 2.000 Schüler/-innen allgemeinbildender Schulen überprüft.

Validation in the care and youth work sectors

KARIN LUOMI-MESSERER; CEDEFOP (Hrsg.). Luxemburg 2016, 66 S., ISBN 978-92-896-2201-1 – URL:

www.cedefop.europa.eu/de/publications-and-resources/publications/4147 (Stand: 09.12.2016)

Der Bericht gibt einen Überblick zur Anerkennung nonformal und informell erworbener Kompetenzen in europäischen Ländern. Welche Anerkennungsverfahren werden angewandt und wirken sich diese positiv auf dem Arbeitsmarkt aus? Mit den beiden Branchen Pflege bzw. soziale Dienste und Jugendarbeit wurden Bereiche ausgewählt, in denen viele gering Qualifizierte, Berufsumsteiger/-innen und Zugewanderte arbeiten – Erwerbspersonen, die von der Anerkennung informell erworbener Kompetenzen besonders profitieren könnten.

Pflegeberufe in der EUREGIO Maas-Rhein

CHRISTOF STOCK; OKSANA KERBS. Tectum, Marburg 2015, 198 S., 24,95 EUR, ISBN 978-3-8288-3499-6

Die Autoren vergleichen die Arbeits- und Ausbildungsbedingungen der Pflegeassistenten- und Plegefachberufe in Niederländisch und Belgisch Limburg, der wallonischen Provinz Lüttich, der Deutschsprachigen Gemeinschaft und der Region Aachen.

Praxisbegleitung in der beruflichen und akademischen Pflegeausbildung

FRANK ARENS (Hrsg.). wvb, Berlin 2015, 429 S., 39,80 EUR, ISBN 978-3-86573-894-3

Die Beiträge des Sammelbands regen aus pflegedidaktischer Perspektive zur Reflexion an. Empirische Befunde und Konzepte der Praxisbegleitung werden vorgestellt.

Gesundheitsberufe und gesundheitsberufliche Bildungskonzepte

JOHANNE PUNDT; KARL KÄLBLE (Hrsg.). Apollon University Press, Bremen 2015, 532 S., 54,90 EUR, ISBN 978-3-943001-16-7

Diese Bestandsaufnahme der aktuellen Entwicklungen im Feld der Gesundheitsberufe diskutiert auch zukunftsfähige Professionalisierungswege.



Karriere in der Pflege – genug Platz für alle? Gestaltungsmöglichkeiten beruflicher Laufbahnen

BARBARA PLESSL-SCHORN (Hrsg.). Facultas, Wien 2014, 112 S., 14,50 EUR, ISBN 978-3-7089-1159-5

Der Tagungsband enthält Beiträge zum Thema Fachkarrieren in der österreichischen Gesundheits- und Krankenpflege. Der aktuelle Wandel in Pflegeausbildung und Kompetenzverteilung wirkt sich auf das gesamte Gesundheitswesen aus: Wie können Pflegepersonen ihre beruflichen Laufbahnen gestalten, unabhängig von Alter und Ausbildungsstand? Welche neuen Karrieremodelle gibt es seitens der Arbeitgeber?

Berufliche Identität als Dimension beruflicher Kompetenz: Entwicklungsverlauf und Einflussfaktoren in der Gesundheits- und Krankenpflege

RENATE FISCHER. Bertelsmann, Bielefeld 2013, 334 S., 39,00 EUR, ISBN 978-3-7639-5231-1

Wie entwickeln sich berufliche Identität und berufliches Engagement in der Pflege? Die Autorin hat für ihre Dissertation (Univ. Bremen) über 500 Auszubildende, Gesundheits- und Krankenpflegerinnen aus Deutschland sowie Schweizer Pflege-Studierende befragt. Aus den Ergebnissen entwickelte Fischer Vorschläge zur Gestaltung der Pflegeausbildung vor dem Hintergrund der Diskussion um Generalisierung, Akademisierung und die Einstiegsqualifikation in die Pflegeausbildung.

ZEITSCHRIFTENAUFsätze / BEITRäge _____

Generalistik: Pro oder Contra?

BERND REUSCHENBACH u. a. In: Die Schwester Der Pfleger 55 (2016) 10, S. 90–92

Der Beitrag präsentiert die Ergebnisse aus einer Umfrage zum Pflegeberufegesetz unter gut 3.200 beruflich Pflegenden. Fazit: Je schlechter sich die Befragten informiert fühlen, desto größer ist ihre Skepsis gegenüber der Generalistik. Durchgeführt wurde die Umfrage als studentisches Forschungsprojekt der Katholischen Stiftungshochschule München.

Arbeitsmigration – Tunesische Fachkräfte in Gesundheits- und Pflegeberufen in Deutschland

ANNIKA FÜNFHAUS; MARCEL MARTSCH. In: Berufsbildung 70 (2016) 158, S. 50–52

Arbeitsmigration wird verstärkt als Schlüssel zur Fachkräftesicherung diskutiert. Am Beispiel Tunesien wird ein Erfolg versprechender Weg für die Zuwanderung ausländischer Fachkräfte aufgezeigt.

Berufsbildung: Paradigmenwechsel im Gesundheitswesen

MICHAEL BREUKMANN. In: Heilberufe 68 (2016) 1, S. 38–40

Der Vorsitzende des Bundesverbands Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe e.V. erörtert, was sich durch das geplante Gesetz verändert.

Die Abwertung des Sozialen am Beispiel der geplanten Reform der Pflegeberufe

BIRGIT HOPPE. In: Soziale Arbeit 65 (2016) 1, S. 2–9

Der Beitrag zeichnet den Weg der Deprofessionalisierung des Sozialen in zentralen Versorgungsbereichen anhand des Arbeitsfelds Altenpflege nach. Die mit dem geplanten generalistischen Pflegeberuf propagierte These, dass sich eine Orientierung in Lebensphasen und damit auch Lebenslagen überholt habe, kann als Schritt zur Abwertung des Sozialen verstanden werden. Ein Verständnis von Pflege, das insbesondere Altenpflege auch immer als Anlass für Soziale Arbeit begreift, wird zum Verschwinden gebracht.

Grundständige Akademisierung der Pflegeberufe: Strukturelle und inhaltliche Überlegungen

JUTTA BACKHAUS u. a. In: Pflegewissenschaft 17 (2015) 3, S. 142–148

Das Positionspapier zeichnet die Ausgangslage des Akademisierungsprozesses in der Pflege und die Entwicklung erster dualer grundständiger Studiengänge der Pflegeberufe in NRW nach und stellt die Entwicklung der Qualifikationsziele hochschulischer Pflegeausbildungen dar (Bildungsverständnis, Pflegeverständnis, Systematik der Qualifikationsziele).

(Zusammengestellt von Karin Langenkamp und Markus Linten)